

I.

Die Aussenstelle hat sich im abgelaufenen Berichtsjahr jene Zurückhaltung im Auftreten nach aussen auferlegt, die den Direktiven in der vom Herrn Präsidenten abgegebenen Beurteilung des letzten Berichts entsprach. Ihre Arbeit hat jedoch in Bamberg und in Franken mehr und mehr auf sie aufmerksam gemacht, ohne daß sie etwas dazu getan hätte. Ihre Bibliothek und Hilfsmittel in Gemeinschaft mit denen des Historischen Seminars der Hochschule und des Historischen Vereins Bamberg waren in steigendem Mass Zielpunkt von Benutzern, vor allem studentischer Kreise aus Bamberg, Würzburg und auch Erlangen.

Das Gewicht, das der Arbeit der Monumenta in Bamberg beigemessen wird, kam u.a. darin zum Ausdruck, daß der Unterzeichnete zuerst in den Ausschuss des Historischen Vereins Bamberg gewählt, dann aber in der Jahresversammlung am 5. März 1951 gebeten wurde, für die Wahl des 1. Vorsitzenden in diesem Gremium zu kandidieren, einen Vorschlag, von dem er mit dem Hinweis auf seine starke anderweitige Inanspruchnahme, aber auch um den Weg für grössere organisatorische Umordnungen in der Vereinsführung, die der Arbeit des Vereins ihre frühere Höhe wiedergeben sollen, abzusehen bat. Statt dessen wurde dann ein Interims unter dem 2. Vorsitzenden, Staatsarchivdirektor Biebingen geschaffen, der aber die Arbeit der Geschäftsführung nur zu übernehmen bereit war, nachdem ihm die ständige Beratung durch den Unterzeichneten zugesichert war.

Ein anderes Charakteristikum für das Ansehen der Monumenta im fränkischen Raum war die Heranziehung des Unterzeichneten zur Durchführung der Ausstellung "Der Bamberger Domschatz", die z. Zt. hier gezeigt wird. (Katalog liegt bei der Zentrale des Instituts in München vor). Der Unterzeichnete hat einen starken Einfluss auf die historische Seite der Ausstellung nehmen können, wobei er unterstützt wurde von seinem Schüler, cand. phil. G. Zimmermann, dessen Aufsatz "Vom Symbolgehalt der Bamberger Domweihe" in den Fränk. Bl. Jg. 3 S. 37 ff. starke Beachtung fand. Der Unterzeichnete wurde vom Vorsitzenden des Arbeitsausschusses der Ausstellung aufgefordert, im Laufe des September einen Vortrag im Rahmen der Ausstellung zu halten mit dem Titel "Bamberg als Symbol des mittelalterlichen Reichs". An einer eben erscheinenden Sondernummer der Fränkischen Blätter, die sich insbesondere durch die Ausstel-